

einige Änderungen desselben verlange. Die Gegner des Zollvertrages nahmen nun die Gelegenheit wahr, mehrere Petitionen an den Landtag zu richten und den Zollanschluß an die Schweiz zu verlangen. In der Landtagssitzung vom 21. Jänner 1864 wurde der Zollvertrag mit Österreich abermals, jedoch mit verschiedenen Abänderungen, wieder abgeschlossen. Für den günstigen Abschluß haben sich der Bevollmächtigte des Landesfürsten, Dr. Cajetan Mayer, und der damalige Landesverweser von Hausen eingesetzt. Im Jahre 1876 wurde der Zollvertrag nochmals erneuert.

Der Zollvertrag war jedoch nicht der einzige Vertrag, den der Fürst und das Fürstentum mit Österreich abschloß. 1880 übernahm Österreich auf Ersuchen hin die außenpolitische Vertretung Liechtensteins. Mittels Zirkularnote vom 24. Oktober 1880 wies das österreichisch-ungarische Ministerium des Äußeren seine Auslandsvertretungen an, auch liechtensteinische Interessen wahrzunehmen. Am 4. Oktober 1911 wurde zwischen beiden Regierungen ein Übereinkommen betreffend die Verwaltung des Post-, Telegrafien- und Telefondienstes im Fürstentum Liechtenstein geschlossen (in Kraft getreten am 1. 1. 1912). Nach diesem Vertrag galten die das PTT-Wesen betreffenden österreichischen Gesetze und Vorschriften, sowie die Bestimmungen der auf diese Dienstzweige bezüglichen Verträge und Übereinkommen mit fremden Ländern in Liechtenstein in gleicher Weise wie im österreichischen Kronlande Vorarlberg. Der PTT-Dienst wurde von der österreichischen Postverwaltung geführt. — Am 14. Jänner 1870 erteilte der Landesfürst einvernehmlich mit dem liechtensteinischen Landtage die Bewilligung zum Bau einer österreichischen Eisenbahnverbindung von Feldkirch nach Buchs, Kt. St. Gallen, über liechtensteinisches Hoheitsgebiet. — Das Rechtswesen wurde in den Grundzügen mit demjenigen in Österreich in Übereinstimmung gebracht. So wurde z. B. das allgemeine österreichische Bürgerliche Gesetz und das österreichische Strafgesetz von Liechtenstein übernommen. Durch Justizvertrag mit Österreich-Ungarn von 1884 stellte die österreichische